

Wecke den **MACHER** in Dir!



„Katja, Wissen ist Macht. Also sieh zu, dass du ein gutes Abi machst, studierst und dir dann einen sicheren Job suchst!“ So bin ich von meinen Eltern erzogen worden. Ich komme noch aus dieser „Die Rente ist sicher!“-Zeit. Doch die ist lange vorbei.

Ich kann gar nicht zählen, wie oft ich im Training oder Seminar den Satz höre: „Katja, das weiß ich doch schon!“ Ich entgegne dann immer: „Das ist super, dass du es weißt! Aber machst du es auch?“ Oft wird es dann erstaunlich ruhig. Natürlich wissen wir, dass wir, wenn wir zu wenig Umsatz haben, akquirieren sollten. Und wir wissen, dass der sicherste Weg dafür ist, den Hörer in die Hand zu nehmen und anzurufen. Aber machen wir das? Wir wissen, dass ein „Nein“ kein Grund ist aufzugeben, dass uns genug „Neins“ immer zum „Ja“ führen. Aber trotzdem tun wir alles Mögliche, um dieses „Nein“ zu vermeiden.

WISSEN IST NUN MAL NICHT MACHEN!

Wie „Machen“ das Leben verändern kann, habe ich in meiner schwersten Phase in meinem Leben begriffen: in meiner Pleite vor 8 Jahren. Damals habe ich Immobilien verkauft und war sehr erfolgreich. Bis ich nicht mehr bezahlt wurde und alles wie ein Kartenhaus zusammenbrach: mein Leben, meine Finanzen und mein Stolz. Ich dachte damals: Das ist das Ende meiner Welt. Und ich hatte recht: Es war das Ende meiner Welt. Was ich nicht auf dem Schirm hatte, war: Es war gleichzeitig der Beginn einer neuen Welt. Doch diese neue Welt kam nicht von alleine, sie war nicht das Ergebnis von Wissen, sie entstand durch „Machen“! Im Endeffekt waren es drei Dinge, die ich gemacht habe:

1. Ich habe das Steuer übernommen.
2. Ich habe gelernt, meinen Fokus zu steuern.
3. Ich habe angefangen, an mich zu glauben.

1. ÜBERNIMM DAS STEUER!

Ich werde diesen Montagmorgen nie vergessen, als mir einfiel, was mir mein allererster Chef immer wieder gesagt hatte: „Porschi, wenn du erfolgreich sein willst in deinem Leben, dann musst du dir eine ganz einfache Frage beantworten. Nämlich: Bist du der Busfahrer in deinem Leben, oder bist du der Passagier?“ Ich musste gar nicht lange drüber nachdenken: Ich war der Passagier. Ich hatte mich zum Passagier meines eigenen Lebens gemacht. Ich hatte mein Leben nicht mehr im Griff, mein Leben hatte mich im Griff. Oder besser: Meine Pleite hatte mich im Griff. Und auf einmal begriff ich: Meine Pleite war gar nicht das Problem. Das Problem war, wie viel Macht ich ihr gegeben hatte. Als mir das klar wurde, fällte ich eine Entscheidung: Damit ist jetzt

Schluss. Ich konnte die Umstände nicht ändern, ich war gescheitert. Aber ich konnte doch ändern, was ich aus diesen Umständen machen würde. Ich entschied doch, ob diese Pleite mich kaputt machen oder ob sie mich stark machen würde. Erfolg ist nichts anderes als (d)eine Entscheidung.

Oft sind die Dinge an sich nicht das Problem, sondern wir machen sie zum Problem, indem wir ihnen zu viel Macht geben.

Wie oft denken wir, der andere sei schuld, der Markt, der Wettbewerb, der Kollege, der Preis ... Aber selbst wenn sie schuld sind, wo ist das Problem? Oft sind die Dinge an sich nicht das Problem, sondern wir machen sie zum Problem, indem wir ihnen zu viel Macht geben. Seit dieser Zeit weiß ich: Die Umstände sind niemals gut oder schlecht, sie sind immer das, was du aus ihnen machst. Egal, worum es im Leben geht, wir haben jeden Tag die Chance, das Beste aus uns und unserem Leben zu machen. Aber nur, wenn wir vorne im Bus sitzen.

2. STEUERE DEINEN FOKUS

Eigentlich ist es doch ganz einfach, oder? Dein Handeln folgt immer deinem Fokus. Die Frage ist nun: Bringt dich dein Fokus auch dahin, wo du ankommen willst? Wie oft schießen wir uns selbst aus dem Rennen, weil wir die falschen Dinge fokussieren! Ich erinnere mich noch super gut an meine ersten Kaltakquise-Versuche aus dem Berliner Telefonbuch. Ich saß vor diesem Telefon, mein Kopfkino ging los, und ich malte mir all die schlimmen Dingen aus, die passieren könnten. Wieso habe ich mir nicht ausgemalt, wie ich erfolgreich bin? Ganz einfach: weil wir so nicht gepolt sind. Egal was wir machen, wir

sehen zuerst das Problem. Und hier beginnt die Macht der Erwartung. Alles, was in deinem Leben passiert, beginnt mit deinen Gedanken. Deine Gedanken entscheiden, was du wahrnimmst. Wenn du denkst, du könntest nicht akquirieren, wirst du all das wahrnehmen, was dich genau darin bestätigt. Deine Wahrnehmung wiederum steuert dein Verhalten, und dein Verhalten ist verantwortlich für das Ergebnis. Um es in einem Satz auf den Punkt zu bringen: Du bekommst immer das, was du erwartest. Du bekommst, was du denkst. Wenn du dein Leben verändern möchtest, wenn du dein Ergebnis verändern möchtest, dann ändere nicht dein Verhalten, ändere deine Gedanken. Ändere deine Gedanken, und du änderst dein Leben.

3. MACH FEHLER

„Du darfst nicht scheitern. Pass bloß auf, dass es funktioniert!“ So werden wir erzogen. Aber wie sollen wir so erfolgreich werden? Wir wachsen nicht, wenn es funktioniert, wir lernen aus Fehlern. Wenn wir nicht bereit gewesen wären, Fehler zu machen, hätten wir nie laufen gelernt. Oder sprechen. Fakt ist: Wir kommen mit dem Mut auf die Welt, über 30.000-mal hinzufallen und wieder aufzustehen. So lange brauchen wir, bis wir laufen können. Und als Erwachsene? Da trauen wir uns nicht mal mehr, einmal hinzufallen. Erfolg funktioniert aber nicht im Schmerzvermeidungsmodus. Wenn du erfolgreicher werden willst, ist es eigentlich ganz einfach: Mach mehr Fehler. Sieh Fehler als das an, was sie sind: als ganz normalen Step auf dem Weg zum Ziel. Habe also keine Angst vor Fehlern, habe Angst davor, keine zu machen. Denn dann bleibst du stehen in deinem Leben.